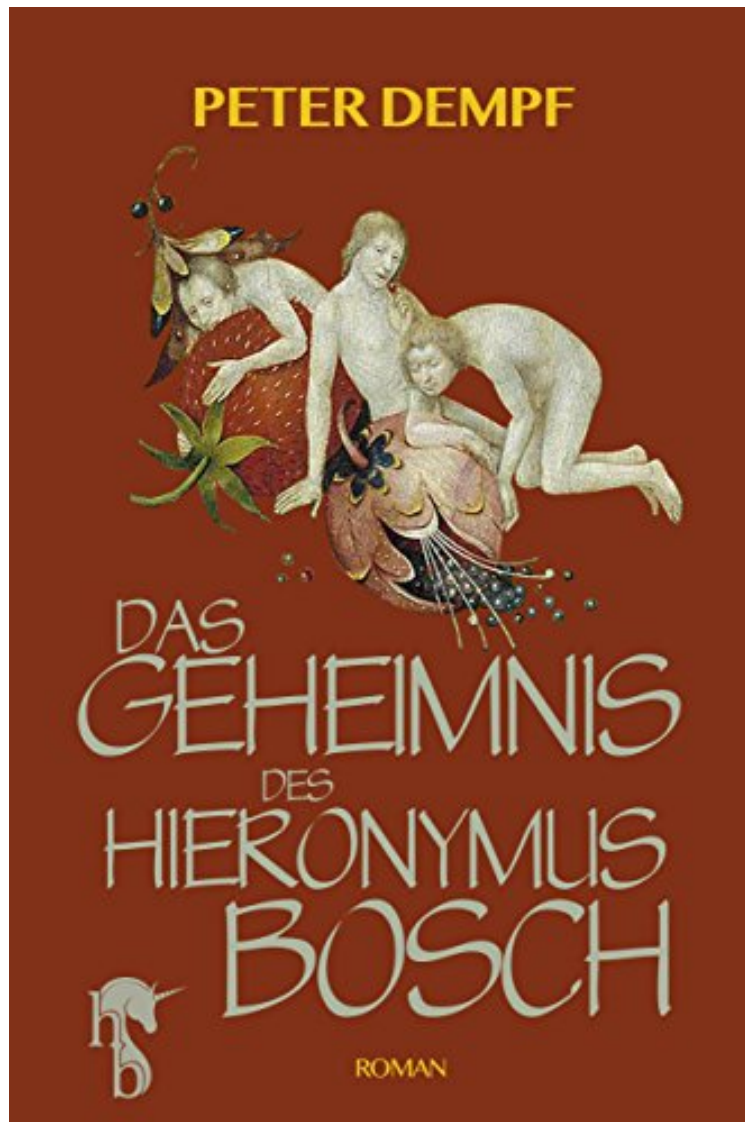


## Das Geheimnis des Hieronymus Bosch

Von Peter Dempf

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #53264 in eBooksVerffentlicht am: 2014-03-03Erscheinungsdatum:  
2014-03-03File Name: B00IRHGKKM | File size: 73.Mb

**Von Peter Dempf : Das Geheimnis des Hieronymus Bosch** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Geheimnis des Hieronymus Bosch:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein paar Ungereimtheiten zuviel, schade... Von Marc Schnberger denn eigentlich ist das Buch ganz gut. Nur fragt man sich, wieso in jenen Jahren überhaupt Menschen auf dem Scheiterhaufen gelandet sind, da es doch scheinbar berall Fluchtmöglichkeiten gab, sich in jeder Wand pltzlich ene unbewachte Tr mit einer Treppe in die Freiheit auftat, eine

Nonne helfend zur Seite stand oder ein Ohnmachtsanfall vor der Folter bewahrte. Wieso wird der Held dauernd belauscht, beobachtet und ausgeforscht und dann trotzdem mit Fragen konfrontiert, deren Antwort für jeden Lauscher schon längst klar sein muss. Wieso stehen Tote plötzlich wieder wundersam auf (Meinhard aus Aachen) und helfend zur Seite. Wie gesagt, an sich ein gutes Buch, aber hätte der Autor nochmal Korrektur gelesen, wäre ihm einiges aufgefallen und hätte er dazu den Faden an einigen -letztlich ziemlich unbedeutenden- Stellen etwas glaubhafter gesponnen, wäre das Lesevergnügen perfekter. 5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Interessanter Ansatz, jedoch nicht unbedingt neu. Von Bernd Rau. Der Roman hat sicher seine spannenden Teile, ist an vielen Stellen jedoch -ziemlich enttäuschend - leider sehr voraussehbar. Auch ist die Verbindung von Gegenwart/Vergangenheit als Erzählform nicht so neu, gab es dies doch schon vorher, beispielsweise bei Ann Benson's "Die siebte Geißel". Unter dem Strich bleibt ein Buch, das interessant zu lesen ist; mehr nicht. Allen anderen, die sich für Bücher interessieren, die sich mit dem Thema Mittelalter beschäftigen, seien die - weitaus besser ausgeschmückten - Romane von Peter Berling wärmstens ans Herz gelegt. ...oder einfach empfohlen... :-)

0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Launen und Lüste im Garten der Frsten. Von Helmut Schmid. Wie heißt es doch im "Busengedicht" des hier rezensierenden Rhein-Neckar-Poeten so treffend? "Ich hoffe, dem Leser ist bewusst, / dass denn der Plural vom Wort 'Frust' / in Wahrheit 'Frustrationen' ist." Obgleich zum Thema ...Es war wie schon so oft im lesenden Leben: dass ein Roman mit einer vielversprechend sich steigernden Spannung begann, doch gegen die Mitte hin - und im weiteren Verlauf -, wenn der Spannungsbogen eigentlich zu dehnen und auszureizen wäre, abflacht und die Handlung plötzlich vor sich hin dumpelt. Im vorliegenden Mysterienthriller, Peter Dempfs "Das Geheimnis des Hieronymus Bosch", war es jedenfalls so. Die Geschichte ber den Augsburger Malergesellen Petronius Oris begann wie beschrieben: mit großer Erwartung und sich steigernder Spannung. Es war in den Niederlanden des Jahres 1510. In der kleinen brabantischen Stadt 's-Hertogenbosch - toller Name, beginnt mit Apostroph und Kleinschreibung - sind die Adamiten los. Die Adamiten, benannt nach dem sündigen alttestamentarischen Paradiesnudisten. Ihre Beweggründe würde man heute Freikirperkultur nennen und mit Religion wenig nur in Verbindung bringen. Doch während des ausgehenden Mittelalters, zu Lebzeiten des Malers Hieronymus Bosch, da sah die Welt noch etwas anders aus. Der Amtskirche, vertreten durch ihre folternden Inquisitoren, waren solche Sekten natürlich ein Dorn im Auge. Auch in 's-Hertogenbosch. Machtkampf an Maas und Dieze. Und in diese Gemengelage tritt der Augsburger Schler. Er wird Lehrling bei Hieronymus Bosch. Und dabei entdeckt er das titelgebende Geheimnis. Es unterstellt, dass auf des Meisters Bosch damals in Entstehung befindlichem, inzwischen weltberühmtem Triptychon "Der Garten der Lüste", eine adamistische Botschaft hineingearbeitet und verborgen ist: nämlich die Katholische Kirche zu unterwandern und in Folge die Weltherrschaft zu erringen. [Bisschen viel Ziel? Oder? Wir hatten schon die Katharer (siehe meine Rezension "Die Ketzlerin" von Peter Berling), die Waldenser, wir stehen am Vorabend der Reformation. Und dann kommen einige FKK-Freunde und wollen die Weltherrschaft erringen!]? Es war Mords was geboten, in 's-Hertogenbosch. Schon der Einlass - eine Stadtummauerung, ganz nach mittelalterlicher Befestigungsmanier - gewährte sich für Petronius als Hindernis erster Güte. 's-Hertogenbosch, von Dempf als Trutzburg bezeichnet. "Mchtig und uneinnehmbar" kndet es von Stolz und Reichtum. Für den Azubi gilt es, eine Möglichkeit zu finden, "in die Stadt hineinzugelangen. Durch das Sdtor erschien es ihm kaum möglich, da dort die Stadtwache stand, die bereits Meinhard von Aachen schief angesehen hatte. Außerdem verdächtigte er den Wächter, mit Pater Johannes zusammenzuarbeiten. So blieb Petronius nichts weiter übrig, als um die Stadt herumzulaufen und sie von Norden her zu betreten. Vor Einbruch der Dämmerung stand er völlig erschöpft auf den Bohlen der Zugbrücke des Nordtors. Die Wachen musterten ihn zwar misstrauisch, nachdem er aber den Arbeitsnachweis der Malerzunft vorgezeigt hatte, ließen sie ihn ungehindert passieren. "Nebst dem spätmittelalterlichen Geschehen in 's-Hertogenbosch, entwickelte Peter Dempf - der übrigens in Augsburg lebt, von woher er auch, wie schon erwähnt, seinen Protagonisten Petronius Oris stammen lässt (O heilige Einfach!) - eine Parallelhandlung, die er im Spanien des Jahres 1998 ansiedelt: Auf der Wiese in Madrid, im Museo Nacional del Prado, wird ein Surenschlag auf das oben genannte, sich dorthin verschlagene Bosch-Gemälde verübt. Das ruft den Restaurator Michael Keie auf den Plan. Unter tiefer liegenden Farbschichten des Bosch'schen Lustgartens findet er mysteriöse Zeichen. Das wiederum ruft - zwar nicht den hierfür zuständigen Symboliker Umberto Eco, sondern - die Kriminalpsychologin Grit Vanderwerf zur Stelle. Ein Prchen für oder wider der gemeinsamen Ziele? Peter Dempf verknüpft, verkordelt und verwurstelt. Zeiten, Orte, Einbildung und Wahrheit. Hypothesen, Theorien, Annahmen und Gerchte. Er bemüht sich, uns die Geschichte einer Verschwörung zu schildern, angesiedelt in den alten und großen Zeiten der niederländischen Malerei. Geheimnis oder Frust im Garten der Lust? Hieronymus Bosch war ein dsterer, doch faszinierender Genosse seiner Zeit. Wenn ich seine Bilder betrachte - in Bildbänden, im Original war ein echter Bosch mir bisher noch nicht vergnnt - dann frage ich mich immer, um wie viele Jahre und Jahrhunderte Salvador Dalí und die ganze surrealistische Gesellschaft zu spät kamen. Hieronymus Bosch, für mich steht das außer Frage, war der erste unter ihnen. Wie schrieb schon Aristoteles in seiner "Nikomachischen Ethik" über Lust und Glückseligkeit? Sie, die Lust, "sei das Gute, weil man alles, Vernunftbegabtes und Vernunftloses, nach ihr streben sehe." In diesem Sinne: Herzlich willkommen im Garten der Lüste. Hoffentlich vergehen sie Ihnen nicht beim Lesen dieses Buchs.

Kurzbeschreibung Viele Legenden ranken sich um den Garten der Lste von Hieronymus Bosch gemalt zu einer Zeit, als die Heilige Inquisition das Europa des 16. Jahrhunderts in ihrem blutigen Griff fest umklammert hielt. Auch in der Werkstatt des berühmten Malers sind diese Auswirkungen zu spüren, wie der Malergeselle Petronius Oris leidvoll feststellen muss. Denn in s-Hertogenbosch tobt ein gnadenloser Machtkampf zwischen der Inquisition und der berechtigten Adamitensekte. Hunderte Jahre später muss der Restaurator Michael Keie das berühmte Gemälde nach einem Surenanschlag Unbekannter behandeln, bei der Restauration entdeckt er mysteriöse Symbole in tieferen Farbschichten. Seit diesem Fund umgarnet ihn Grit Vanderwerf, eine attraktive, aber auch undurchsichtige Kriminalpsychologin. Doch gilt ihr Interesse wirklich nur den Symbolen, wie Michael Keie vermutet? Auf zwei Zeitebenen erzählt Peter Dempf die faszinierende Entschlüsselung eines der bedeutendsten Kunstwerke der Kunstgeschichte, er verknüpft Wahrheit und Fiktion zu einem spannenden Leseerlebnis. Kurzbeschreibung Viele Legenden ranken sich um den Garten der Lste von Hieronymus Bosch gemalt zu einer Zeit, als die Heilige Inquisition das Europa des 16. Jahrhunderts in ihrem blutigen Griff fest umklammert hielt. Auch in der Werkstatt des berühmten Malers sind diese Auswirkungen zu spüren, wie der Malergeselle Petronius Oris leidvoll feststellen muss. Denn in s-Hertogenbosch tobt ein gnadenloser Machtkampf zwischen der Inquisition und der berechtigten Adamitensekte. Hunderte Jahre später muss der Restaurator Michael Keie das berühmte Gemälde nach einem Surenanschlag Unbekannter behandeln, bei der Restauration entdeckt er mysteriöse Symbole in tieferen Farbschichten. Seit diesem Fund umgarnet ihn Grit Vanderwerf, eine attraktive, aber auch undurchsichtige Kriminalpsychologin. Doch gilt ihr Interesse wirklich nur den Symbolen, wie Michael Keie vermutet? Auf zwei Zeitebenen erzählt Peter Dempf die faszinierende Entschlüsselung eines der bedeutendsten Kunstwerke der Kunstgeschichte, er verknüpft Wahrheit und Fiktion zu einem spannenden Leseerlebnis. Klappentext "Dempf dachte sich eine Geschichte aus, die eine ureine spannende Handlung mit dem unglaublichen inneren Leben des Bildes verbindet. Die Geschichte ist so gut konstruiert, dass der Leser zum staunenden Betrachter des Bildes wird." Verena Auffermann, Süddeutsche Zeitung